

# Stark und schön: Papierbrücken gesucht

Wismarer Hochschule führt beliebten Wettbewerb online durch / Preise im Wert von 600 Euro

**Wismar.** Papierbrücken – die werden in Wismar jedes Jahr von Schülern gebastelt. Und diejenigen, die am meisten aushalten, werden prämiert. Das soll auch in diesem Juni passieren. Getestet werden die Brücken am Prüflabor der Hochschule Wismar – wegen der Corona-Pandemie allerdings ohne die Konstrukteure.

Der Duft nach Leim, klebrige Finger – all das bleibt während der Vorbereitung auf den Papierbrückenwettbewerb bestehen, auch wenn dieser online erfolgen wird. Aber die gemeinsame Anreise nach Wismar, zum Beispiel aus Neukloster oder Sternberg, das Mitfiebern im Prüflabor oder die Stippvisite auf dem Campus wird es diesmal nicht geben. Stattdessen gibt es eine Online-Übertragung. Trotzdem haben sich bereits zwei der Schulen angemeldet, die seit vielen Jahren teilnehmen. Bei Lehrer Frank

Langpap stehen an der Kooperativen Gesamtschule Sternberg noch Modelle, die für das letzte Jahr vorbereitet wurden. Er betreut seit vielen Jahren Schüler beim Bau der Papierbrücken und

begrüßt die Entscheidung den Wettbewerb stattfinden zu lassen: „Ich freue mich, wenn wir den Unterricht bereichernde Projekte wieder aufnehmen können und bin mit meinen Schülern

auch digital dabei.“

Einsendeschluss – per Post – ist Freitag, der 11. Juni. Aufgabe der Teilnehmer ist es, aus handelsüblichem Zeichenkarton oder -papier sowie Papierleim eine Brückenkonstruktion anzufertigen, deren Gesamteigenmasse 150 Gramm nicht überschreiten darf. Nicht nur pfiffige Ideen sind gefragt, sondern auch Kreativität und Fantasie. Denn es werden sowohl in zwei Altersklassen die Siegerbrücken ermittelt, die der größten Belastung standhalten, als auch die schönste Brücke prämiert. Für die Gewinner gibt es Preise im Wert von insgesamt 600 Euro. Zum Prüfen werden die Papierbrücken in einer speziellen Vorrichtung platziert. Dort wird sie solange getestet, bis sie kaputt gehen.

Ob die umgesetzte eigene Idee tatsächlich tragfähig ist, und ob die Jury durch die Extrava-

ganz und Schönheit der Bauwerke überzeugen kann, bleibt sicher weiterhin Ansporn. Dr. Gesa Haroske, Vizepräsidentin der Ingenieurkammer M-V und wissenschaftliche Leiterin des KBauMV ist seit Jahren in der Jury des Papierbrückenwettbewerbs: „Wir haben schon diverse Online-Übertragungen erfolgreich absolviert. Sicherlich fehlt der persönliche Kontakt, um dem es bei dem Wettbewerb eigentlich geht. Dennoch sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, in Kontakt mit Schülern und Lehrern zu bleiben“, sagt sie. Außerdem mache die Online-Version etwas möglich: Dadurch können sich Schulen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern beteiligen.

Weitere Informationen sind auf folgender Webseite zu finden: [www.hs-wismar.de/papierbruecken](http://www.hs-wismar.de/papierbruecken)



Gesa Haroske, Olaf Mertzsch, und Torsten Habicht werden auch in diesem Jahr die schönste Papierbrücke auswählen. FOTO: HOCHSCHULE WISMAR